

## Aufgaben Kegli 20 (Derivation)

### KAP. 1

**Aufgabe 1:** Oben wurde gelten gemacht, dass der Stamm eines Wortes immer als die Basis für die Flexion verstanden wird. Untersuchen Sie vor dem Hintergrund der Daten in (4-5) und (7) das flexivische Verhalten der Verben *fahren*, *sagen* und *finden*! Stellen Sie fest, wie viel und welche Stämme diese Verben haben! Wenn nötig, ziehen Sie zusätzliche Daten heran.

**Aufgabe 2:** Flektierende Sprachen (wie die meisten indoeuropäischen Sprachen) bedienen sich gerne der Stämme (etwa in Gegensatz zu den agglutinierenden Sprachen wie Türkisch oder Ungarisch, die Wurzeln bevorzugen). Das Neugriechische stellt ein Paradebeispiel in dieser Hinsicht dar. Finden Sie die unten vorkommenden Stämme der neugriechischen Verben *vlepo* (sehen) und *leo* (sagen), wenn folgende Daten gegeben sind (in den drei letzten Sätzen sind die Nebensätze relevant):

Vlep-o to vivlio tou patera mou  
seh-1/Sg art Buch-acc art-gen vater-gen mein  
,Ich sehe das Buch meines Vaters.'

Eid-es to vivlio afto;  
seh-Prät-2/Sg art Buch-acc dies-nt-acc  
,Hast du dieses Buch gesehen?' (wörtlich: Sahst du dieses Buch?)

Panda ithela na se d-o  
immer woll-Prät-1/Sg subj du-acc seh-1/Sg-prf  
,Ich wollte dich immer (schon) sehen.' (subj=Subjektiv-Marker)

Ti eip-es, pote tha eidoth-oume;  
was sag-Prät-2/Sg wann Fut seh-wir-uns  
,Was sagtest du, wann werden wir uns sehen?'

Prepei na sou p-o oti eid-a to vivlio sou  
muss-3/Sg subj du-D sag-1/Sg-prf dass seh-Prät-1/Sg art Buch-acc-dein  
,Ich muss dir sagen, dass ich dein Buch gesehen habe.'

**Aufgabe 3:** Eisenberg (2006) macht geltend, dass es neben Stämmen, Affixen und Konfixen auch eine weitere wortbildungsrelevante Kategorie gibt. Diese nennt er den **morphologischen Rest**. Den Rest können Sie identifizieren, wenn Sie eine Stamm-Affix-Konfix-Analyse etwa der folgenden Wörter vornehmen:

- Lösegeld, Bräutigam, (den) Hohenpriester, Klebestift, Streifen, Asiat
- semanto-pragmatisch, schnellstmöglich, unbedarft

Tragen Sie nach dieser Identifizierung durch Kontrastierung mit geeigneten Zusatzdaten zusammen, welche Eigenschaften der morphologische Rest im Vergleich zu den drei Vorgängerkategorien aufweist.

**Aufgabe 4:** Finden Sie die Allomorphe der jeweiligen Basen, wenn folgende Beispiele gegeben sind:

- Kraft – kräftig – kräftigen, Angst – ängstigen, Pein – peinigen – peinlich
- Buchstabe – buchstabier(en), Haus – hausier(en) – häuslich,  
Schema – schematisier(en), identisch – identifizier(en)

## KAP. 2

**Aufgabe 1:** Einen Spezialfall der *-e*-Ableitung stellen die aus Ländernamen (also denominal) gebildeten Einwohnerbezeichnungen dar, vgl.

- (i) Schwaben > Schwabe, Rumänien > Rumäne, Schweden > Schwede
- (ii) Griechenland > Grieche, Russland > Russe, Finnland > Finne
- (iii) England > Engländer, Lappland > Lappländer (aber auch: Lappe)

Diskutieren Sie diese Datenlage und deuten sie die Derivate mit Bezug auf den jeweiligen Derivationsstamm. Wie würden Sie *-en* und *-ien* in den Basen charakterisieren?

**Aufgabe 2:** Einen Sonderfall der *-er*-Derivation stellen pleonastische Bildungen auf *-er* wie *Offizierer*, *Jesuit* oder *Katholiker* dar. Finden Sie auf-grund von Scherer (2006) aus, worin die Besonderheiten bestehen.

**Aufgabe 3:** Wir finden unter Anderem folgende Daten in der Fachliteratur (s. zum Beispiel Altmann & Kemmerling 2000: 112):

- (i) Festung, Rundung, Teuerung, Neuerung (aber: Erneuerung)
- (ii) Regelung, Satzung, Waldung, Hausung

Erstellen Sie eine Konstituentenanalyse der Derivate. Welchen der oben eingeführten drei Nominalisierungstypen würden Sie sie zuweisen?

**Aufgabe 4:** In (i-iii) sind unter dem Aspekt der strukturellen Ambiguität interessante Beispiele zu finden:

- (i) Napoleons Beschreibung eines Biografen
- (ii) Napoleons Beamtenprüfung
- (iii) die Übersetzung Luthers

Beschreiben Sie, worin die Ambiguität besteht. Sie können versuchen, in einer kleinen Umfrage bevorzugte Lesarten herauszufinden.

**Aufgabe 5:** Eine besondere Konstruktion der Identifizierung liegt in Beispielen wie (i-ii) vor (auch **genitivus explicativus** genannt), vgl.:

- (i) die Erfindung des Fonografen liegt auf dem Tisch
- (ii) die Tugend der Geduld ist nicht jedem gegeben

Recherchieren Sie diese Konstruktion in den traditionellen Grammatiken. Erstellen Sie entsprechende Paraphrasen für die Beispiele. Falls notwendig, ziehen Sie auch andere Beispiele heran. Welchem Nominalisierungstyp weisen Sie *Erfindung* vor diesem Hintergrund zu?

**Aufgabe 6:** Entgegen der obigen Liste der Distributionen findet man Derivate wie *Geschwindigkeit*, *Kleinigkeit*, *Blödigkeit* oder *Leichtigkeit*, in denen *-igkeit* als Suffix verwendet wird. Beschreiben Sie, worin das Problem besteht (denken Sie insbesondere darüber nach, ob auch *-heit*-Derivate denkbar sind und ziehen Sie weitere Daten heran, falls notwendig). Wie würden Sie die obige Liste modifizieren (vor allem für *-igkeit*)?

**Aufgabe 7:** Nach Altmann & Kemmerling (2000: 110) können *-nis*-Derivate mit solchen auf

*-e* und *-keit* konkurrieren. Tragen Sie dazu einige Beispiele zusammen, und diskutieren Sie in einem zweiten Schritt, inwieweit eine Parallelität oder Komplementarität besteht (vgl. dazu auch Motsch 2012: 353ff.).

**Aufgabe 8:** Überlegen Sie, inwieweit Nomina der Art *Norweger*, *Deutscher* oder *Niederländer* als Instanzen des denominalen *-er*-Musters (nach 15a) sind.

**Aufgabe 9:** Mit dem deutschen *-er* werden auch folgende Nomina gebildet. Oder nicht?

- (i) Didaktiker, Epiker, Kritiker, Musiker, Physiker
- (ii) Neurotiker, Phlegmatiker, Ironiker, Zyniker

Überlegen Sie, welches Suffix hier tatsächlich im Spiel ist. Beachten Sie die eventuelle Kombinierbarkeit der Stammformen mit *-isch* (vgl. auch Eisenberg (2006:276f.)!

**Aufgabe 10:** Es wird des Öfteren darauf hingewiesen, dass *-bar*-Adjektive und deverbale *-lich*-Adjektive eine gewisse Konkurrenz aufweisen (so etwa bei Eisenberg 2006 oder Altmann & Kemmerling 2000). Tragen Sie mindestens zehn Beispielpaare zusammen und versuchen Sie eine Deutung der Daten zu geben.

**Aufgabe 11:** Verben wie in (i) und (ii) werden heute zunehmend verwendet (vgl. Barz 2006:707):

- (i) zwischenblenden, zwischenfinanzieren, zwischenlagern, zwischenlanden
- (ii) gegenfinanzieren, gegenhalten, gegenlesen, gegenrechnen, gegensteuern, gegenzeichnen

Überlegen Sie anhand der Daten welche Formvarianz denkbar ist und ob die Daten nicht durch Rückbildung entstanden sind? Die folgenden Daten helfen dabei:

- (iii) Das Flugzeug landet in Rom zwischen.
- (iv) Das Loch im Haushalt wird gegenfinanziert.
- (v) \*Ich/\*Die Regierung finanziere/finanziert das Loch im Haushalt/Haus-haltsloch gegen.

**Aufgabe 12:** In Altmann & Kemmerling (2000: 65f.) wird darüber spekuliert, dass *-(e)r(n)* als Verbalisierungssuffix durch Fehlsegmentierung entstanden sei. Recherchieren Sie zu diesem Konzept und tragen Sie einige Argumente dafür und/oder dagegen zusammen.

**Aufgabe 13:** In Kap. 1, Aufgabe 3 wurde der Begriff des morphologischen Restes eingeführt. Überlegen Sie, ob er möglicherweise zu einer Erklärung der Datenlage bei den auf *-(e)l* ausgehenden Basen herangezogen werden kann. [Tipp: Gehen Sie dabei von Basen mit einem möglichen Umlaut (z.B. *Zügel*) aus!]

**Aufgabe 14:** In Kap. 2.2 haben wir die Bildungseinschränkungen für die *-er* und die *-ung*-Nominalisierung zusammengetragen. Versuchen Sie, diese vor dem Hintergrund der oben aufgestellten 10 Verbklassen neu zu formulieren. Kommentieren sie mögliche Problemfälle.

**Aufgabe 15:** In Olsen (1986) wird geltend gemacht, dass das Projektions-prinzip der Syntax auch für die gerbten Argumente von Nomina anzuwenden ist. Recherchieren Sie über diesen Vorschlag und problematisieren Sie unter diesem Aspekt die kompositumsinterne Realisierung von Argumenten.

**Aufgabe 16:** Deuten Sie folgende Daten (a-c) unter der Annahme der obigen Verbklassen und der geltend gemachten Regularitäten der A-Vererbung:

- a. Diplomatenjagd, Kinderschreien

- b. Staatsdiener, Geburtshelfer, Helfershelfer
- c. Kantensitzer, Hosenscheisser

### KAP. 3

**Aufgabe 1:** Man findet auch mehrfach komplexe Nominalderivate mit *un-*, die interessante Fragen aufwerfen (vgl. Eisenberg 2006: 249):

- a. Unbrauchbarkeit, Unnützlichkei, Unfarbigkeit
- b. Unbeobachtetheit, Unbewiesenheit
- c. \*Wirtlichkeit, \*Beobachtetheit

Versuchen Sie durch die Auswertung der Daten eine Reihenfolge der Ableitungen festzustellen.

**Aufgabe 2:** Versuchen Sie, den Motivationsgrad der folgenden Daten zu charakterisieren:

*unterbreiten, unterbrechen, unterlaufen, unterschlagen, hintergehen, hinterfragen, hinterlegen*

**Aufgabe 3:** Eine häufige Klassifizierung der Präfixverben geschieht nach der Aktionsart, d.h. nach der Verlaufsweise des verbalen Geschehens. Recherchieren Sie zu diesem Konzept in den gängigen Grammatiken und finden Sie einige Korrelationen zwischen Aktionsarten und mit ihnen korrespondierenden Präfixen/Präfixderivaten.

**Aufgabe 4:** Bei Eisenberg (2006: 260) finden Sie eine Liste mit *über*-Derivaten (Bsp. 9). Ermitteln Sie die Basen von 5 bis 8 Verben. Geben Sie dann die Argumentstruktur dieser Basen und der entsprechenden Präfixderivate an. Benutzen Sie geeignete Sätze etwa nach dem Muster von (9) oben.

**Aufgabe 5:** Die angedeutete große Nähe der Verbpartikeln zu freien Morphemen könnte prinzipiell auch eine Einordnung der Partikelverben als Komposita rechtfertigen. Oder nicht? Finden Sie (mindestens) ein eindeutiges Argument für ihre Stellung als Derivate (für Hinweise können Sie Motsch (2004: 48ff.) konsultieren).

**Aufgabe 6:** Eisenberg (2006: 265) erwähnt in diesem Zusammenhang den Begriff Argumentsättigung. Recherchieren Sie zu diesem Begriff und versuchen Sie diesen mit der A-Vererbung zu verbinden.

### KAP. 6

**Aufgabe 1:** In Kap. 2.7 wurden zehn Verbklassen motiviert. Sie können jetzt versuchen, exemplarisch jeweils einen (möglichst vollen) Lexikoneintrag für zwei Verben aus unterschiedlichen Klassen Ihrer Wahl zu erstellen.

**Aufgabe 2:** Erstellen Sie einen möglichst vollständigen Lexikoneintrag für das deverbale *-bar*. Kommentieren Sie ihre Arbeit.